

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Gesamtabschluss und
Beteiligungen der Stadt
Schwerte im Jahr 2018*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
→ Überörtliche Prüfung des Gesamtabschlusses und der Beteiligungen	4
Grundlagen	4
Prüfungsbericht	4
Inhalte, Ziele, Methodik	5
→ Prüfungsablauf	6
→ Beteiligungen	7
Übersicht über die Beteiligungen	7
Beteiligungsbericht	8
Konsolidierungskreis	10
→ Wirtschaftliche Gesamtsituation	12
Gesamtertragslage	12
Gesamtergebnis	12
Teilergebnisse der verselbstständigten Aufgabenbereiche und Konzernmutter	14
Gesamtvermögens- und Gesamtschuldenlage	30
Gesamtfinanzlage	36
→ Kennzahlenübersicht	39

→ Managementübersicht

Mit dieser Managementübersicht gibt die gpaNRW den für die Gesamtsteuerung der Stadt Verantwortlichen in Rat und Verwaltung einen konzentrierten Überblick über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und Handlungsempfehlungen.

Die Stadt Schwerte ist an 25 Unternehmen beteiligt. Der Ausgliederungsgrad ist mit 52,8 Prozent hoch und liegt deutlich über den Werten der Vergleichskommunen.

Zum Prüfungszeitpunkt lagen die Gesamtabschlüsse für die Jahre 2010 bis 2016 der Stadt Schwerte vor.

Der Beteiligungsbericht der Stadt Schwerte ist unvollständig. In der Beteiligungsübersicht fehlen sechs Beteiligungen und in der Einzeldarstellung insgesamt neun Beteiligungen. Zu den aufgeführten Beteiligungen fehlt überwiegend die Angabe zu den Leistungen der Beteiligungen sowie zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks. Die Angaben sind zukünftig zu ergänzen.

Der Gesamtabschluss 2016 schließt mit einem Fehlbetrag von 1,5 Mio Euro. Im Berichtszeitraum 2010 bis 2016 waren die Gesamtergebnisse durchgängig negativ. Auch der im Entwurf vorliegende Gesamtabchluss 2017 weist einen Fehlbetrag aus. Seit dem Jahr 2011 konnte der Gesamtjahresfehlbetrag jedoch wesentlich reduziert werden.

Der Konzern Stadt Schwerte ist bereits seit dem Jahr 2013 bilanziell überschuldet. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag wächst aufgrund anhaltender negativer Gesamtergebnisse bis zum Jahr 2016 auf 20,9 Mio. Euro an.

Die Gesamtverschuldung des Konzern ist als schlecht einzustufen, was durch die Positionierung im interkommunalen Vergleich bestätigt wird. Die Gesamtverschuldung wird bestimmt durch die verselbstständigten Aufgabenbereiche, die über einen hohen Bestand an Investitionskrediten verfügen. Die Konzernmutter Stadt Schwerte musste aufgrund anhaltender Jahresfehlbeträge auf Liquiditätskredite zurückgreifen.

Die bilanzielle Überschuldung, die Gesamtverschuldung und die Ertragslage zeigen zusammen den Konsolidierungsdruck im Konzern auf. Es besteht dringender Handlungsbedarf, um den Abbau der Schulden voranzutreiben und einen Aufbau des Eigenkapitals mit gleichzeitiger Verbesserung der Finanzlage zu erzielen.

Sowohl die Konzernmutter als auch der Abwasserbetrieb Schwerte AöR und die Stadtwerke Schwerte GmbH tragen positiv zum Gesamtergebnis bei. Dagegen haben insbesondere die Stadtentwässerung Schwerte GmbH, die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, die Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte AöR und das Sondervermögen Bäder Schwerte einen negativen Einfluss auf das Gesamtergebnis.

Da mehr als 60,0 Prozent der ordentlichen Gesamtaufwendungen und -erträge der Konzernmutter zuzurechnen sind, beeinflusst diese das Gesamtergebnis am stärksten. Sie nimmt damit eine zentrale Rolle für die Konsolidierungs- und Optimierungsvorhaben des Konzerns ein. Die Umsetzung der Konsolidierungsmaßnahmen aus dem Haushaltssanierungsplan ist auch aus Konzernsicht weiter zu verfolgen. Die Töchter sind in die Konsolidierungsbemühungen konsequent einzubeziehen.

→ Überörtliche Prüfung des Gesamtabschlusses und der Beteiligungen

Grundlagen

Zu den Aufgaben der gpaNRW gehört es zu prüfen, ob die Kommunen des Landes NRW rechtmäßig, sachgerecht und wirtschaftlich handeln. Hierzu zählen auch die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung der Kommunen in den Formen des privaten oder öffentlichen Rechts gemäß §§ 107 ff. der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Die Prüfung stützt sich auf § 105 GO NRW.

Der Bericht richtet sich an die für die Gesamtsteuerung Verantwortlichen der Kommune in Rat und Verwaltung. Er zielt darauf ab, diese in folgenden Aufgaben zu unterstützen:

- Umsetzung und Nutzung des Gesamtabschlusses,
- Konsolidierungsprozesse unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche,
- Beteiligungssteuerung.

Prüfungsbericht

Die Berichte der überörtlichen Prüfungen sind auf der Internetseite der gpaNRW veröffentlicht.

Im Bericht nutzt die gpaNRW Begrifflichkeiten aus dem handelsrechtlichen Konzernrecht, soweit für den kommunalen Gesamtabschluss keine eigenen Begrifflichkeiten definiert wurden. Der Konzern Stadt besteht nach dem Verständnis der gpaNRW aus der Stadt als Konzernmutter und den verselbstständigten Aufgabenbereichen (vABs), die im Gesamtabschluss voll zu konsolidieren sind, also den Tochtereinheiten der Stadt.

Grundsätzlich verwendet die gpaNRW im Bericht geschlechtsneutrale Begriffe. Gerade in der Kennzahlendefinition ist dies jedoch nicht immer möglich. Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

Ergebnisse von Analysen bezeichnet die gpaNRW im Prüfungsbericht als **Feststellung**. Damit kann sowohl eine positive als auch eine negative Wertung verbunden sein. Feststellungen, die eine Korrektur oder eine weitergehende Überprüfung oder Begründung durch die Kommune erforderlich machen, werden im Prüfungsbericht mit einem Zusatz gekennzeichnet. In der Stadt Schwerte hat die gpaNRW keine Feststellung getroffen, die eine Stellungnahme erforderlich macht.

Bei der Prüfung erkannte Verbesserungspotenziale weist die gpaNRW im Prüfungsbericht als **Empfehlung** aus.

Unabhängig davon nimmt die Kommune zu allen Feststellungen und Empfehlungen des Prüfungsberichts Stellung nach § 105 Abs. 5 und 6 GO NRW.

Die in dem Bericht genannten Rechtsgrundlagen haben wir in der Fassung angewendet, die zum Zeitpunkt des geprüften Sachverhaltes galt.

Inhalte, Ziele, Methodik

Die Prüfung Gesamtabschluss und Beteiligungen ist in die folgenden zwei Bereiche unterteilt:

- Beteiligungen,
- wirtschaftliche Gesamtsituation.

Im Prüfbereich „Beteiligungen“ werden im Wesentlichen Rechtmäßigkeitsaspekte geprüft. Hierzu nehmen wir die Vollständigkeit des Beteiligungsberichtes sowie die korrekte Festlegung des Konsolidierungskreises in den Blick. Grundlage der Prüfung sind der Beteiligungsbericht, die Gesamtabschlussdokumentation sowie der Gesamtabschluss.

Durch die schwierige Finanzlage der Kommunen werden Konsolidierungsbeiträge der Beteiligungen erforderlich. Der Prüfungsteil „wirtschaftliche Gesamtsituation“ zielt darauf ab, die Kommunen bei ihren Konsolidierungsprozessen unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu unterstützen. Zur Darstellung der wirtschaftlichen Situation des Konzerns Stadt hat die gpaNRW ausgewählte Kennzahlen des Kennzahlensets NRW auf den Gesamtabschluss angewendet und um eigene Kennzahlen ergänzt. Als Basis für die Analyse haben wir die Kennzahlenwerte in den interkommunalen Vergleich zu den anderen mittleren kreisangehörigen Kommunen in NRW gestellt. Ausgehend von diesen Kennzahlen identifiziert die gpaNRW bestehende Belastungen und Konsolidierungsbeiträge sowie Risiken für die Haushaltswirtschaft der Stadt.

→ Prüfungsablauf

Die Prüfung des Gesamtabschlusses und der Beteiligungen in der Stadt Schwerte hat die gpaNRW mit Unterbrechungen von Januar 2018 bis November 2018 durchgeführt.

Zum Prüfungszeitpunkt lagen örtlich geprüfte Gesamtabschlüsse für die Jahre 2010 bis 2016 der Stadt Schwerte vor.

In den aktuellen interkommunalen Vergleich für das Jahr 2015 werden 25 mittlere kreisangehörige Kommunen einbezogen.

Neben den Daten früherer Jahre haben wir ebenfalls Aktuelles berücksichtigt, um Aussagen für die Zukunft machen zu können.

Geprüft hat:

Jan-Niklas Claus

Leitung der Prüfung:

Sandra Rettler

→ Beteiligungen

Übersicht über die Beteiligungen

Die Stadt Schwerte ist zum Stichtag 31. Dezember 2016 an sieben Gesellschaften unmittelbar beteiligt.

- Abwasserbetrieb Schwerte AöR – 100,00 Prozent
- Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte AöR – 100,00 Prozent
- Sondervermögen Bäder Schwerte – 100,00 Prozent
- Sparkasse Schwerte – 100,00 Prozent
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH – 7,23 Prozent
- Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG – 2,47 Prozent
- Interkommunale Verbrauchergenossenschaft des Städte- und Gemeindebundes NRW (KoPart eG) – 0,56 Prozent

An folgender Beteiligung hält die Stadt sowohl unmittelbare als auch mittelbare Anteile; dargestellt sind die durchgerechneten Beteiligungsquoten:

- TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH – 75,42 Prozent (davon 74,00 Prozent unmittelbar und 1,42 Prozent mittelbar über die Stadtwerke Schwerte GmbH und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH)

Weiterhin hält die Stadt Schwerte mittelbare Anteile an den folgenden 17 Unternehmen; dargestellt sind die durchgerechneten Beteiligungsquoten:

- CC KuWeBe GmbH – 94,90 Prozent
- CC KuWeBe GmbH & Co. Grundbesitz KG – 94,90 Prozent
- elementmedia GmbH – 50,00 Prozent
- Schwerter Strom Management GmbH – 50,00 Prozent
- Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH – 50,00 Prozent
- Stadtwerke Schwerte GmbH – 50,00 Prozent
- Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG – 50,00 Prozent
- Stadtentwässerung Schwerte GmbH – 26,00 Prozent
- Energiehandelsgesellschaft Märkischer Stadtwerke mbH – 4,17 Prozent
- Antenne Unna Verwaltungsgesellschaft mbH – 2,47 Prozent

- Lüntec Technologiezentrum Lünen GmbH – 1,74 Prozent
- Technopark Kamen GmbH – 1,74 Prozent
- ENERVIE AG – 1,32 Prozent
- Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH – 1,16 Prozent
- NewPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH – 0,72 Prozent
- Windkraft Schwerte GbR – 0,27 Prozent
- Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG – < 0,01 Prozent

Bis zum 31. Dezember 2012 war die Stadt Schwerte zu 100,0 Prozent unmittelbar an der Stadt Schwerte Holding GmbH beteiligt. Die Stadt Schwerte Holding GmbH wurde mit Wirkung vom 01. Januar 2013 auf das Sondervermögen Bäder Schwerte verschmolzen.

Darüber hinaus war die Stadt Schwerte bis zum 31. Dezember 2010 über die Stadt Schwerte Holding zu 100,0 Prozent an der Bäder Schwerte GmbH beteiligt. Die Bäder Schwerte GmbH wurde mit Wirkung vom 01. Januar 2011 auf die Stadt Schwerte Holding GmbH verschmolzen.

Weiterhin war die Stadt Schwerte bis zum Verkauf der Anteile am 30. September 2011 zu 30,5 Prozent über die Stadtwerke Schwerte GmbH an der RuhrNet Gesellschaft für Telekommunikation mbH beteiligt.

Beteiligungsbericht

Jede Stadt hat jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung zu erläutern ist. Grundlage dafür ist § 117 GO NRW. Der Beteiligungsbericht ist dem Gesamtabschluss beizufügen.

Die Erläuterungspflicht besteht sowohl unabhängig davon, ob die verselbstständigten Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören, als auch unabhängig davon, ob sie in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Rechtsform geführt werden. Im Gegensatz zum Gesamtabschluss, der die Gesamtlage der Stadt abbildet, stellt der Beteiligungsbericht somit die Lage jedes einzelnen Betriebes in den Blickpunkt. Damit stellt er die Gesamtübersicht über alle verselbstständigten Aufgabenbereiche her.

Um eine solche differenzierte Betrachtung zu gewährleisten, sind gemäß § 52 GemHVO NRW im Beteiligungsbericht folgende Informationen anzugeben und zu erläutern:

- die Ziele der Beteiligung,
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- die Beteiligungsverhältnisse,
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,

- die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
- der Personalbestand jeder Beteiligung.

Die Stadt Schwerte hat die Beteiligungsberichte für die Jahre 2010 bis 2016 erstellt und den Gesamtabschlüssen beigelegt.

Gemäß § 117 Abs. 1 GO NRW sind in den Beteiligungsbericht alle verselbstständigten Aufgabenbereiche aufzunehmen. Der Beteiligungsbericht der Stadt Schwerte beinhaltet Informationen zu einem Großteil der Gesellschaften, an denen die Stadt Schwerte unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Dabei werden die Beteiligungsgesellschaften in einer Beteiligungsübersicht dargestellt und anschließend einzeln näher betrachtet.

In der Beteiligungsübersicht fehlen insgesamt fünf mittelbare Beteiligungen und eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Schwerte. Dabei handelt es sich um die Antenne Unna Verwaltungsgesellschaft mbH, die Lüntec Technologiezentrum Lünen GmbH, die Technopark Kamen GmbH, die Wirtschaftsförderung Lünen GmbH, die NewPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH sowie die Interkommunale Verbrauchergenossenschaft des Städte- und Gemeindebundes NRW (KoPart eG).

Diese sechs Beteiligungen werden darüber hinaus auch nicht einzeln im Beteiligungsbericht dargestellt. Daneben fehlen weitere drei Beteiligungen in der Einzeldarstellung, die jedoch in der Beteiligungsübersicht enthalten sind. Dies sind die Sparkasse Schwerte, die CC KuWeBe GmbH und die CC KuWeBe GmbH & Co. Grundbesitz KG.

Im Gesetz wird nicht zwischen unmittelbaren oder mittelbaren Ausgliederungen unterschieden. Eine Begrenzung auf bestimmte Beteiligungsquoten ist ebenfalls nicht vorgesehen. Daher ist grundsätzlich über alle verselbstständigten Aufgabenbereiche zu berichten, sie müssen nicht dem Konsolidierungskreis der Stadt Schwerte angehören. Ein Ausschluss der Beteiligungen ab einer bestimmten Beteiligungsebene oder einer bestimmten Beteiligungsquote ist nicht zulässig. Es ist über alle kommunalen Beteiligungen zu berichten.

Zu den im Beteiligungsbericht einzeln aufgeführten Beteiligungen sind die erforderlichen Angaben gemäß § 52 GemHVO NRW vielfach unvollständig. Dabei fehlen insbesondere die Angabe der Leistungen der Beteiligungen sowie die zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks. Darüber hinaus fehlen in einzelnen Fällen die Ziele der Beteiligung, die Beteiligungsverhältnisse, die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Stadt, der Personalbestand der Beteiligung sowie die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage.

→ **Feststellung**

Der Beteiligungsbericht der Stadt Schwerte ist unvollständig. In der Beteiligungsübersicht fehlen sechs Beteiligungen und in der Einzeldarstellung insgesamt neun Beteiligungen. Zu den aufgeführten Beteiligungen fehlt überwiegend die Angabe zu den Leistungen der Betei-

lungen sowie zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks. In Einzelfällen sind darüber hinaus weitere Angaben gemäß § 52 GemHVO NRW unvollständig.

Für Kleinstbeteiligungen ist es nach Ansicht der gpaNRW akzeptabel, die Angaben im Beteiligungsbericht auf einige Mindestangaben zu beschränken. Zu diesen Mindestangaben zählen der Zweck und die Aufgabe der Beteiligung, die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligung untereinander und mit der Stadt Schwerte sowie die Bilanzsumme und das Jahresergebnis. Für alle übrigen Beteiligungen sind die Angaben gemäß § 52 GemHVO NRW aufzunehmen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis ist jährlich durch die Stadt zu bestimmen. Zum Konsolidierungskreis gehören neben der Stadt als Konzernmutter die in den Gesamtabschluss einzubeziehenden verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher sowie in privatrechtlicher Rechtsform. Zusätzlich zum Vollkonsolidierungskreis nach § 50 Abs. 2 GemHVO NRW ist auch festzulegen, ob und welche Unternehmen nach der Equitymethode gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO NRW zu konsolidieren sind.

Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis wurde durch die Stadt Schwerte geprüft. Bei der Prüfung wurden sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien berücksichtigt. Eine Dokumentation der Festlegung des Konsolidierungskreises wurde der gpaNRW vorgelegt. Insgesamt werden in den Gesamtabschluss 2016 der Stadt Schwerte zehn verselbstständigte Aufgabenbereiche voll konsolidiert:

- Abwasserbetrieb Schwerte AöR,
- Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte AöR,
- Sondervermögen Bäder Schwerte,
- TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH,
- Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG,
- Stadtwerke Schwerte Beteiligungs GmbH,
- Stadtwerke Schwerte GmbH,
- Schwerter Strom Management GmbH,
- elementmedia GmbH,
- Stadtentwässerung Schwerte GmbH.

Die übrigen Beteiligungen werden aufgrund eines fehlenden Einflusses oder ihrer untergeordneten Bedeutung at cost in den Gesamtabschluss einbezogen. Beteiligungen, die nach der Equitymethode in den Gesamtabschluss einzubeziehen sind, liegen nicht vor.

Neben den oben dargestellten Beteiligungen wurde in den Gesamtabschlüssen 2010 bis 2012 die Stadt Schwerte Holding GmbH vollkonsolidiert. Diese wurde mit Wirkung vom 01. Januar

2013 auf das Sondervermögen Bäder Schwerte verschmolzen. In der Folge wird die Gesellschaft nicht mehr als Einzelgesellschaft vollkonsolidiert, sondern geht über das Sondervermögen Schwerte in den Gesamtabschluss ein.

Darüber hinaus wurde im Gesamtabschluss 2010 die Bäder Schwerte GmbH vollkonsolidiert. Die Bäder Schwerte GmbH wurde mit Wirkung vom 01. Januar 2011 auf die Stadt Schwerte Holding GmbH verschmolzen.

Weiterhin wurde die RuhrNet Gesellschaft für Telekommunikation mbH im Wege der Vollkonsolidierung in den Gesamtabschluss 2010 einbezogen. Die Anteile an der Gesellschaft wurden zum 30. September 2011 verkauft und die Gesellschaft im Gesamtabschluss 2011 entkonsolidiert.

→ **Feststellung**

Die Festlegung des Konsolidierungskreises der Stadt Schwerte entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

→ Wirtschaftliche Gesamtsituation

Bei der Prüfung der wirtschaftlichen Gesamtsituation nimmt die gpaNRW insbesondere folgende Fragen in den Blick:

- Wie sehen die spezifischen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Konzerns Stadt aus?
- Welche Bereiche innerhalb des Konzerns tragen im Wesentlichen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation der Stadt bei?
- Beachtet die Stadt die Wirtschaftlichkeitsgrundsätze nach § 109 GO NRW?
- Sind Handlungsnotwendigkeiten aufgrund der wirtschaftlichen Situation (Haushaltskonsolidierung) und unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeitsgrundsätze zu erkennen?

Die analytischen Prüfungshandlungen stützen sich regelmäßig auf Kennzahlen. Die ermittelten Kennzahlen werden in den interkommunalen Vergleich mit den geprüften mittleren kreisangehörigen Kommunen gestellt.

Zum Prüfungszeitpunkt lagen die Gesamtabschlüsse 2010 bis 2016 vor. Gemäß § 116 Abs. 1 Satz 4 GO NRW i.V.m. § 96 GO NRW muss der Rat die geprüften Gesamtabschlüsse jeweils bis zum 31. Dezember des Folgejahres feststellen.

→ Feststellung

Die Stadt Schwerte hat die Gesamtabschlüsse 2010 bis 2016 festgestellt. Die Frist zur Feststellung konnte erstmalig für den Gesamtabschluss 2016 eingehalten werden.

Gesamtertragslage

Gesamtergebnis

In der Gesamtergebnisrechnung stellt die Stadt Schwerte die Ertragslage des Konzerns zusammengefasst dar. In der Prüfung untersucht die gpaNRW das Gesamtjahresergebnis und betrachtet die Erträge und Aufwendungen.

Für die Konzernmutter ergibt sich die Pflicht zum Haushaltsausgleich aus § 75 Abs. 2 GO NRW. Danach ist der Haushalt ausgeglichen, wenn die Gesamtsumme der Erträge mindestens so hoch ist wie der Gesamtbetrag der Aufwendungen und die Ergebnisrechnung somit einen ausgeglichenen oder positiven Saldo aufweist. Für den Konzern ist eine solche Pflicht zum Haushaltsausgleich (und eine Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes) im Gesetz nicht explizit normiert. Gleichwohl ist der Haushaltsausgleich im Gesamtabschluss notwendig, um die dauernde Leistungsfähigkeit des Konzerns zu sichern und den Grundsatz der intergenerativen Gerechtigkeit zu erfüllen.

Nach § 109 GO NRW sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Die Unternehmen sollen einen

Ertrag abwerfen, soweit die Zweckerfüllung dadurch nicht beeinträchtigt wird. Wirtschaftliche Unternehmen sollen eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

Folglich ist davon auszugehen, dass auch der Konzern ein ausgeglichenes Gesamtjahresergebnis erreichen soll. Entsprechend müssen die Gesamterträge die Gesamtaufwendungen des Konzerns zumindest decken.

Die Gesamtergebnisse der Stadt Schwerte stellen sich wie folgt dar:

Gesamtergebnis

	2015	2016
	in Tausend Euro	
Ordentliches Gesamtergebnis	5.960	6.818
+ Gesamtfinanzergebnis	-8.379	-7.215
= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.419	-398
+ Außerordentliches Gesamtergebnis	-101	-101
= Gesamtjahresergebnis	-2.520	-499
- anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn	168	992
= Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter	-2.688	-1.491
	in Euro je Einwohner	
Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter je Einwohner	-57,53	-32,42

Der Gesamtabschluss der Stadt Schwerte weist in den Jahren 2015 und 2016 negative Gesamtergebnisse aus. Damit wird der Haushaltsausgleich im Gesamtabschluss in beiden Jahren verfehlt. Auch in den Vorjahren weist die Stadt Schwerte durchgängig negative Gesamtjahresergebnisse aus. Dabei betragen die Gesamtjahresfehlbeträge der Jahre 2010 bis 2014 zwischen 7,1 Mio. Euro und 15,7 Mio. Euro. Auch die Konzernmutter Stadt Schwerte weist in den Jahren 2010 bis 2015 negative Jahresergebnisse aus.

Die ordentlichen Gesamterträge können die ordentlichen Gesamtaufwendungen vollständig decken. Demzufolge beträgt der Gesamtaufwandsdeckungsgrad im Jahr 2016 103,8 Prozent. Dies entspricht in etwa dem Niveau des Vorjahres. Das positive ordentliche Gesamtergebnis reicht jedoch nicht aus, um das negative Gesamtfinanzergebnis zu decken. Das Gesamtfinanzergebnis ist damit sowohl in 2015 als auch in 2016 verantwortlich für den Gesamtjahresfehlbetrag.

Die ordentlichen Gesamterträge sind geprägt durch die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben. Diese haben einen Anteil von einem Drittel an den ordentlichen Gesamterträgen. Daneben tragen die privatrechtlichen Leistungsentgelte ebenfalls mit etwa einem Drittel zu den ordentlichen Gesamterträgen bei. Darüber hinaus finanziert sich der Konzern durch Zuwendungen und allgemeine Umlagen sowie öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte. Die Zuwendungsquote beläuft sich in 2016 auf 18,0 Prozent.

Die ordentlichen Gesamtaufwendungen werden im Gesamtabschluss 2016 mit 30,8 Prozent durch die Transferaufwendungen geprägt. Diese werden nahezu vollständig durch die Kon-

zernmutter verursacht. Darüber hinaus werden die ordentlichen Gesamtaufwendungen durch die Personalaufwendungen und die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen geprägt. Im Gesamtabschluss 2016 liegen die Sach- und Dienstleistungsintensität bei 25,0 Prozent und die Personalintensität bei 19,9 Prozent. Dies entspricht in etwa dem Niveau der Vorjahre.

Das Gesamtfinanzergebnis ist im gesamten Betrachtungszeitraum negativ und damit verantwortlich für den Gesamtjahresfehlbetrag. Es wird verursacht durch die Finanzaufwendungen, die aus Zinsaufwendungen für Darlehen resultieren.

Im interkommunalen Vergleich des Gesamtjahresergebnisses ohne Anteile anderer Gesellschafter zeigt sich folgendes Bild:

Gesamtjahresergebnis 2015 ohne Anteile anderer Gesellschafter je Einwohner in Euro

Stadt Schwerte	Minimum	Maximum	Mittelwert	Anzahl Werte
-57,53	-450,52	296,56	-30,81	25

Im interkommunalen Vergleich 2015 positioniert sich das Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter je Einwohner der Stadt Schwerte unterhalb des Mittelwertes. Auch in den Jahren von 2010 bis 2014 ist der Wert der Stadt Schwerte unterdurchschnittlich.

Laut Entwurf des Gesamtabschlusses 2017 schließt der Konzern Stadt Schwerte auch das Jahr 2017 mit einem negativen Gesamtergebnis ab. Dieses fällt mit einem Jahresfehlbetrag von 0,3 Mio. Euro jedoch besser aus als die Gesamtergebnisse der Vorjahre. Mit Ausnahme des Jahres 2014 haben sich die Gesamtergebnisse seit 2011 kontinuierlich verbessert. Diese Entwicklung entspricht überwiegend der Entwicklung der Jahresergebnisse aus dem Einzelabschluss der Stadt Schwerte. Dies unterstreicht den hohen Einfluss der Konzernmutter auf das Gesamtjahresergebnis.

→ **Feststellung**

Die Gesamtjahresergebnisse der Stadt Schwerte sind im Zeitraum von 2010 bis 2016 durchgängig negativ. Während der Haushaltsausgleich im Jahresabschluss der Konzernmutter erstmalig im Jahr 2016 erreicht wird, wird der Haushaltsausgleich im Gesamtabschluss der Stadt Schwerte bislang verfehlt. Auch der im Entwurf vorliegende Gesamtabschluss 2017 weist einen Fehlbetrag aus. Seit dem Jahr 2011 konnte der Gesamtjahresfehlbetrag jedoch wesentlich reduziert werden.

Teilergebnisse der verselbstständigten Aufgabenbereiche und Konzernmutter

Welche Bereiche sich wesentlich auf das Ergebnis des Konzerns Stadt Schwerte auswirken, ergibt sich aus der Einzelbetrachtung der Konzernmutter und der verselbstständigten Aufgabenbereiche.

Dazu nimmt die gpaNRW zunächst die Jahresergebnisse aus den Einzelabschlüssen in den Blick. Im Mittelpunkt dieser Betrachtung steht die Frage, ob die Wirtschaftlichkeitsgrundsätze gemäß § 109 Abs. 1 GO NRW eingehalten werden und ein Ertrag für den Haushalt erwirtschaftet wird.

Im zweiten Schritt beurteilt die gpaNRW die konsolidierten Jahresergebnisse (=Teilergebnisse) der Konzernmutter und der Tochterunternehmen in Bezug auf ihren Einfluss auf das Konzernergebnis.

Im Konzernabschluss werden die internen Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt und ihren verselbstständigten Aufgabenbereichen eliminiert. Die Tochterunternehmen werden so dargestellt, als ob sie wirtschaftlicher Teil des städtischen Haushaltes sind. Die Teilergebnisse sind somit vergleichbar mit einer Teilergebnisrechnung im Jahresabschluss der Stadt. Ziel der Darstellung ist es aufzuzeigen, wo im Konzern die wesentlichen Aufwands- und Ertragspositionen zu finden sind und wo dementsprechend die Stellschrauben für Konsolidierungsbemühungen im Konzern liegen. Die gpaNRW beurteilt hingegen nicht die Wirtschaftlichkeit der verselbstständigten Aufgabenbereiche.

In der nachfolgenden Übersicht stellen wir die Teilergebnisse des Gesamtabschlusses im Vergleich zu den Jahresergebnissen zum 31. Dezember 2016 der Stadt Schwerte und der in den Gesamtabschluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche dar.

Vergleich der Jahresergebnisse und Teilergebnisse 2016 in Tausend Euro

	Jahresergebnisse laut Jahresabschluss	Teilergebnis ¹
Stadt Schwerte	628	3.365
Abwasserbetrieb Schwerte AöR	1.851	2.953
Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte AöR	-385	-1.918
TechnoPark- und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH	69	-653
Sondervermögen Bäder Schwerte	338	-1.453
Stadtwerke Schwerte Beteiligungs GmbH	1	1
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	1.766	-3.306
Stadtwerke Schwerte GmbH	0	2.924
Schwerte Strom Management GmbH	0	-1
elementmedia GmbH	0	-11
Stadtentwässerung Schwerte GmbH	0	-3.392
Gesamt	-	-1.491

Die Veränderungen zwischen den Jahresergebnissen aus den Einzelabschlüssen und den Teilergebnissen nach Konsolidierung ergeben sich zum Großteil aus den eliminierten Leistungen innerhalb des Konzerns. Darüber hinaus wirken sich die vorgenommenen Bewertungsanpassungen bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses auf die Teilergebnisse aus. Die konkreten Veränderungen können den Einzelanalysen der Beteiligungen entnommen werden.

Die Teilergebnisse verdeutlichen, dass im Jahr 2016 sowohl die Konzernmutter als auch der Abwasserbetrieb Schwerte AöR und die Stadtwerke Schwerte GmbH positive Teilergebnisse erzielen. Damit tragen sie positiv zum Gesamtjahresergebnis bei. Dagegen erzielen insbeson-

¹ ohne Anteile anderer Gesellschafter

dere die Stadtentwässerung Schwerte GmbH, die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, die Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte AöR und das Sondervermögen Bäder Schwerte negative Teilergebnisse. Die vorgenannten Gesellschaften sind damit maßgeblich für den im Gesamtabschluss 2016 ausgewiesenen Fehlbetrag verantwortlich. Im Wesentlichen deckt sich dies mit den Teilergebnissen im Jahr 2015.

Nachfolgend werden ausgewählte Aufgabenbereiche einer wirtschaftlichen Gesamtbetrachtung unterzogen. Aufgrund der Vielzahl von Beteiligungen werden nur die verselbstständigten Aufgabenbereiche analysiert, die einen nennenswerten Einfluss auf das Gesamtjahresergebnis haben bzw. für die gesamtwirtschaftliche Betrachtung von Bedeutung sind. Der Einfluss der elementmedia GmbH, der Schwerter Strom Management GmbH, der Stadtwerke Schwerte Beteiligungs GmbH und der TechnoPark- und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH auf die Ertrags- und Aufwandspositionen des Konzerns ist von untergeordneter Bedeutung. Auf eine Analyse der Teilergebnisse dieser verselbstständigten Aufgabenbereiche wird daher verzichtet.

Für das Sondervermögen Bäder Schwerte, die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG sowie die Stadtwerke Schwerte GmbH erfolgt aufgrund der Vielzahl der Leistungsverflechtungen eine gemeinsame Betrachtung.

Stadt Schwerte

Die überörtliche Finanzprüfung hat zuletzt im Jahr 2014 den Jahresabschluss der Stadt Schwerte betrachtet und analysiert. Die Situation der Stadt stellt sich wie folgt dar:

Die Stadt Schwerte befindet sich seit 1993 in der Haushaltssicherung. Die kameralen Haushalte bis 2006 waren strukturell unausgeglichen. Die Stadt Schwerte hat in dieser Zeit der Kommunalaufsicht jeweils genehmigungsfähige Haushaltssicherungskonzepte vorgelegt. Aufgrund der kameralen Altfehlbeträge wies die Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2007 bereits entsprechende Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten auf. Die negative Entwicklung setzte sich ab dem Jahr 2007 mit Fehlbeträgen fort. Infolgedessen schritt der Eigenkapitalverzehr weiter voran und die Liquiditätskredite stiegen.

Im Jahr 2011 wurde die allgemeine Rücklage vollständig aufgezehrt. Die Stadt Schwerte ist damit bilanziell überschuldet und nimmt nach § 3 Stärkungspaktgesetz seither verpflichtend am Stärkungspakt teil. In der Folge stehen ihr für den Zeitraum 2011 bis 2020 Konsolidierungshilfen vom Land NRW von 32,4 Mio. Euro zur Verfügung.

Der aufgrund der Teilnahme am Stärkungspakt zwingend aufzustellende Haushaltssanierungsplan sieht den Haushaltsausgleich ab dem Jahr 2016 vor. Ab dem Jahr 2021 muss die Stadt Schwerte einen ausgeglichenen Haushalt ohne die Inanspruchnahme von Konsolidierungshilfen vorweisen können. Die vorgenannten Ziele sind nach dem Stärkungspaktgesetz zwingend einzuhalten. Aktuell erfüllt die Stadt Schwerte die Vorgaben ihres Haushaltssanierungsplans. Die Bezirksregierung Arnsberg hat den Haushaltssanierungsplan 2012 sowie dessen Fortschreibungen einschließlich 2018 genehmigt.

In den Jahren 2010 bis 2015 weist die Stadt Schwerte in ihren Einzelabschlüssen durchgängig Jahresfehlbeträge aus. Dabei konnten die Fehlbeträge von 15,9 Mio. Euro in 2010 bis auf 313 Tausend Euro in 2015 erheblich reduziert werden. In den Folgejahren konnte die Ergebnissituation durch die konsequente Umsetzung des Haushaltssanierungsplanes weiter verbessert wer-

den. So wurde im Jahr 2016 erstmalig ein Jahresüberschuss von 628 Tausend Euro erzielt. Auch der Entwurf des Jahresabschlusses 2017 weist einen Jahresüberschuss von 1,3 Mio. Euro aus.

Im Übrigen verweisen wir auf den entsprechenden Teilbericht der überörtlichen Prüfung.

Die Teilergebnisrechnungen der Stadt Schwerte stellen sich für die Jahre 2015 und 2016 wie folgt dar:

Teilergebnis in Tausend Euro

	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben	60.343	62.482
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	30.943	32.693
+ Sonstige Transfererträge	373	631
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13.124	13.104
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	768	783
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.285	2.322
+ Sonstige ordentliche Erträge	2.554	3.417
+ Aktivierte Eigenleistungen	313	357
+/- Bestandsveränderungen	0	0
= ordentliche Erträge	109.704	115.788
- Personalaufwendungen	24.328	25.628
- Versorgungsaufwendungen	2.867	2.661
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.481	8.088
- Bilanzielle Abschreibungen	5.911	6.075
- Transferaufwendungen	51.297	54.969
- sonstige ordentliche Aufwendungen	14.160	12.726
= ordentliche Aufwendungen	105.044	110.146
= ordentliches Ergebnis	4.660	5.642
+ Finanzerträge	463	703
- Finanzaufwendungen	2.797	2.980
= Finanzergebnis	-2.334	-2.277
= Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	2.326	3.365
+ Außerordentliches Ergebnis	0	0
= Teilergebnis	2.326	3.365

Bei der Konzernmutter Stadt Schwerte ergeben sich in den Jahren 2015 und 2016 positive Teilergebnisse nach Konsolidierung. Die Teilergebnisse fallen dabei durchschnittlich um 2,7 Mio. Euro besser aus als die Jahresergebnisse aus den Einzelabschlüssen der Stadt Schwerte.

Im Gesamtabchluss 2016 beträgt die Veränderung zum Jahresergebnis aus dem Einzelabschluss 2,7 Mio. Euro. Diese resultiert im Wesentlichen aus der Eliminierung konzerninterner

Leistungsbeziehungen. Im Bereich der ordentlichen Erträge werden insbesondere die Konzessionsabgaben der Stadtwerke Schwerte GmbH sowie die Gewerbesteuererträge der Stadtwerke Holding GmbH & Co. KG eliminiert. Im Bereich der ordentlichen Aufwendungen werden u.a. der laufende Zuschuss an die Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte AöR, die Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Leistungen der Stadtwerke Schwerte GmbH, der Abwasserbetrieb Schwerte AöR und der TechnoPark- und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH eliminiert. Darüber hinaus wirkt sich die Eliminierung der Gewinnausschüttung von der Abwasserbetrieb Schwerte AöR auf das Teilergebnis aus.

Die ordentlichen Erträge der Stadt Schwerte sind geprägt durch die Steuern und ähnlichen Abgaben. Diese werden konzernweit ausschließlich durch die Konzernmutter generiert. Im Jahr 2016 tragen sie mit 54,0 Prozent zu den ordentlichen Erträgen bei. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Gewerbesteuererträge und den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Darüber hinaus tragen die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen mit 28,2 Prozent zu den ordentlichen Erträgen bei. Diese werden zur Hälfte durch Zuschüsse des Landes NRW erzielt, wovon 5,0 Mio. Euro auf die Konsolidierungshilfe aus dem Stärkungspakt entfallen. Darüber hinaus entfällt etwa ein Drittel auf die Schlüsselzuweisungen. Insgesamt erzielt die Stadt Schwerte 62,3 Prozent der ordentlichen Gesamterträge.

Die ordentlichen Aufwendungen der Stadt Schwerte sind maßgeblich durch die Transferaufwendungen geprägt. Sie bilden die größte Aufwandsposition und werden im Konzern zu 99,8 Prozent durch die Konzernmutter verursacht. In 2016 tragen sie mit 49,9 Prozent zu den ordentlichen Aufwendungen bei. Dabei entfällt mit 28,4 Mio. Euro der größte Teil auf die Kreisumlage. Darüber hinaus tragen die Personalaufwendungen und die sonstigen ordentlichen Aufwendungen summiert mit 34,8 Prozent zu den ordentlichen Aufwendungen bei. Insgesamt entfallen 61,6 Prozent der ordentlichen Gesamtaufwendungen auf die Konzernmutter.

Das ordentliche Ergebnis ist in den Jahren 2015 und 2016 jeweils positiv und damit maßgeblich für das positive Teilergebnis verantwortlich. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das ordentliche Ergebnis um etwa 1,0 Mio. Euro verbessert. Das ordentliche Ergebnis reicht in beiden Jahren aus, um das negative Finanzergebnis vollständig zu decken. Dabei wird das Finanzergebnis mit 2,2 Mio. Euro im Wesentlichen durch Zinsaufwendungen aus Krediten belastet. Demgegenüber stehen Finanzerträge, von denen mit rund 300 Tausend Euro der überwiegende Teil auf die Gewinnausschüttung der Sparkasse Schwerte entfällt.

Der im Entwurf des Einzelabschlusses 2017 der Stadt Schwerte ausgewiesene Jahresüberschuss beträgt 1,3 Mio. Euro. Damit konnte das Ergebnis im Vergleich zum Jahr 2016 noch einmal um 700 Tausend Euro verbessert werden. Diese Entwicklung überträgt sich auch auf den im Entwurf vorliegenden Gesamtabschluss 2017. Für die Folgejahre 2018 bis 2022 plant die Stadt Schwerte weiterhin mit positiven Jahresergebnissen zwischen 371 Tausend Euro und 2,6 Mio. Euro. Somit ist davon auszugehen, dass die Stadt Schwerte auch künftig mit positiven Teilergebnissen zum Gesamtergebnis beitragen wird.

Dennoch besteht weiterhin dringender Handlungsbedarf, um den Eigenkapitalaufbau der Konzernmutter voranzutreiben und einen weiteren Abbau der Schulden zu verfolgen. Der mit dem Haushaltssanierungsplan begonnene Konsolidierungsprozess muss kontinuierlich weiter verfolgt werden. Dabei sind insbesondere die Leistungs- und Finanzbeziehungen mit konzernexternen Dritten von Bedeutung. Aufwandsseitig sind dies u.a. die Reduzierung der Personalaufwendungen und der Unterhaltungsaufwendungen. Ertragsseitig zählt insbesondere die Erhö-

hung der Steuererträge dazu. Die positiven Ergebniseffekte der konzernintern ausgerichteten Konsolidierungsmaßnahmen werden sich dagegen nicht auf das Teilergebnis und somit den Gesamtabschluss auswirken. Sowohl der verringerte Zuschuss an die Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte AöR als auch die Gewinnausschüttung von der TechnoPark- und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH und der Abwasserbetrieb Schwerte AöR werden im Gesamtabschluss eliminiert. Aus Konzernsicht entfalten diese Konsolidierungsmaßnahmen daher keine Wirkung.

→ **Feststellung**

Die Teilergebnisse der Stadt Schwerte tragen in den Jahren 2015 und 2016 positiv zum Gesamtergebnis bei. Da mehr als 60,0 Prozent der ordentlichen Gesamtaufwendungen und -erträge der Konzernmutter zuzurechnen sind, beeinflusst diese das Gesamtjahresergebnis am stärksten. Aufgrund des großen Einflusses auf den Konzern nimmt die Konzernmutter Stadt Schwerte eine zentrale Rolle für die Konsolidierungs- und Optimierungsvorhaben des Konzerns ein. Die Umsetzung der Konsolidierungsmaßnahmen aus dem Haushaltssanierungsplan ist auch aus Konzernsicht weiter zu verfolgen.

Aufgrund der Planung der Jahresergebnisse aus den Einzelabschlüssen ist davon auszugehen, dass die Stadt Schwerte auch zukünftig positive Teilergebnisse erzielen wird.

Abwasserbetrieb Schwerte AöR

Die Abwasserbetrieb Schwerte AöR ist eine 100-prozentige Tochter der Stadt Schwerte. Der Gegenstand der Gesellschaft besteht darin, das auf dem Gebiet der Stadt Schwerte anfallende Abwasser zu beseitigen und die dafür notwendigen Anlagen vorzuhalten, zu planen, zu bauen und zu betreiben.

Der Abwasserbetrieb Schwerte AöR erzielt in den Jahren 2010 bis 2016 jährlich Jahresüberschüsse zwischen 1,5 Mio. Euro und 1,9 Mio. Euro. Dabei werden jährlich Gewinne an die Stadt Schwerte ausgeschüttet. Während die Gewinnausschüttung in 2010 noch 400 Tausend Euro betrug, wurden in den Jahren 2011 bis 2016 1,3 Mio. Euro pro Jahr ausgeschüttet. Im Jahr 2016 wurde die Gewinnausschüttung im Vergleich zu den Vorjahren noch einmal um 62 Tausend Euro erhöht.

→ **Feststellung**

Die Abwasserbetrieb Schwerte AöR erzielt eine jährliche Eigenkapitalverzinsung gemäß § 109 Abs. 1 GO NRW. Es werden Gewinne zwischen 400 Tausend Euro und 1,3 Mio. Euro pro Jahr an die Stadt Schwerte ausgeschüttet.

Teilergebnis in Tausend Euro

	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	243	243
+ Sonstige Transfererträge	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.835	12.081
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0

	2015	2016
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	25	6
+ Aktivierte Eigenleistungen	150	144
+/- Bestandsveränderungen	0	0
= ordentliche Erträge	12.254	12.474
- Personalaufwendungen	0	0
- Versorgungsaufwendungen	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	30	16
- Bilanzielle Abschreibungen	2.178	2.208
- Transferaufwendungen	0	0
- sonstige ordentliche Aufwendungen	5.302	5.572
= ordentliche Aufwendungen	7.511	7.796
= ordentliches Ergebnis	4.743	4.678
+ Finanzerträge	12	0
- Finanzaufwendungen	1.830	1.725
= Finanzergebnis	-1.818	-1.725
= Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	2.925	2.953
+ Außerordentliches Ergebnis	0	0
= Teilergebnis	2.925	2.953
- anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn/Verlust	0	0
= Teilergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter	2.925	2.953

Die Abwasserbetrieb Schwerte AöR erzielt in den Jahren 2015 und 2016 jeweils positive Teilergebnisse von 2,9 Mio. Euro. Dabei verbessert sich das Teilergebnis gegenüber dem Jahresergebnis aus dem Einzelabschluss um durchschnittlich 1,2 Mio. Euro.

Im Jahr 2016 beträgt die Verbesserung 1,1 Mio. Euro und resultiert aus der Eliminierung konzerninterner Leistungsbeziehungen mit der Stadtentwässerung Schwerte GmbH und der Stadt Schwerte. Ertragsseitig wurden mit 2,0 Mio. Euro der Gemeindeanteil an der Abwasserbeseitigung und die auf die Stadt Schwerte entfallenden Entwässerungsgebühren eliminiert. Demgegenüber wurden aufwandsseitig 2,8 Mio. Euro für die Betriebsführung durch die Stadtentwässerung Schwerte GmbH eliminiert. Die Betriebsführungskosten sind wirtschaftlich der Abwasserbetrieb Schwerte AöR zuzuordnen. Das Teilergebnis würde jedoch auch ohne Eliminierung der Betriebsführungskosten positiv ausfallen.

Die ordentlichen Erträge der Abwasserbetrieb Schwerte AöR werden mit 96,8 Prozent nahezu vollständig durch die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte geprägt. Dabei handelt es sich um die Entwässerungsgebühren für die Bereiche Schmutzwasser und Niederschlagswasser. Im Jahr 2016 erwirtschaftet die Abwasserbetrieb Schwerte AöR damit 6,7 Prozent der ordentlichen Gesamterträge.

Die ordentlichen Aufwendungen werden zu 71,5 Prozent durch die sonstigen ordentlichen Aufwendungen verursacht. Davon entfällt mit 5,0 Mio. Euro der überwiegende Teil auf den Ruhr-

verbandsbeitrag. Darüber hinaus tragen die bilanziellen Abschreibungen mit 28,3 Prozent zu den ordentlichen Aufwendungen bei. Insgesamt entfallen damit 4,4 Prozent der ordentlichen Gesamtaufwendungen auf die Abwasserbetrieb Schwerte AöR.

Das Finanzergebnis ist negativ und wird wesentlich durch Zinsaufwendungen aus Swap-Geschäften verursacht.

Auf eine weitergehende Analyse anhand des Teilergebnisses nach Konsolidierung kann verzichtet werden, da sich der Abwasserbetrieb Schwerte AöR nahezu vollständig aus Gebühren finanziert. Konsolidierungspotenziale ergeben sich für gebührenrechnende Einrichtungen ausschließlich aus der Gebührenkalkulation. Die Stellschrauben für regelmäßige Jahresüberschüsse sind einerseits die kalkulatorischen Zinsen und andererseits die Abschreibungen auf den Wiederbeschaffungszeitwert.

Im Hinblick auf die konzernintern erbrachten Leistungen wirken sich darüber hinaus Einsparungen bei den Aufwendungen positiv auf das Gesamtergebnis aus.

→ **Feststellung**

Die Abwasserbetrieb Schwerte AöR trägt in den Jahren 2015 und 2016 jeweils mit positiven Teilergebnissen zum Gesamtergebnis bei.

Ein positiver Effekt für den Gesamtabschluss kann einerseits, sofern nicht bereits erfolgt, durch die Ausschöpfung der Konsolidierungspotenziale im Gebührenbereich erzielt werden. Andererseits können durch die Reduzierungen der Aufwendungen für konzerninterne Dienstleistungen positive Effekte für den Gesamtabschluss erzielt werden.

Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte AöR

Die Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte AöR (KuWeBe AöR) ist eine 100-prozentige Tochter der Stadt Schwerte. Der Gegenstand der Anstalt besteht in der Förderung und Sicherstellung von Kulturangeboten, der Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Weiterbildungsgesetz sowie dem Betrieb der Stadtbücherei, der Musikschule und des Archivs.

Die KuWeBe AöR ist ein dauerhafter Verlustbetrieb und auf jährliche Zuschüsse der Stadt Schwerte angewiesen. Die von der Stadt Schwerte geleisteten Zuschüsse sind Teil des Haushaltssanierungsplans der Stadt Schwerte. Daher wurden die Zahlungen von 2,1 Mio. Euro in 2010 auf 1,8 Mio. Euro in 2016 kontinuierlich reduziert.

Ungeachtet der Zuschüsse der Stadt Schwerte erzielt die KuWeBe AöR in den Jahren 2010 bis 2016 durchgängig Jahresfehlbeträge. Diese betragen zwischen 185 Tausend Euro und 385 Tausend Euro pro Jahr und werden vollständig mit der Kapitalrücklage verrechnet.

→ **Feststellung**

Die Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte AöR ist ein dauerhafter Verlustbetrieb und jährlich auf Zuschüsse der Stadt Schwerte angewiesen. Die Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte AöR erzielt somit keine Eigenkapitalverzinsung gemäß § 109 Abs. 1 GO NRW.

Teilergebnis in Tausend Euro

	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	344	373
+ Sonstige Transfererträge	12	12
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	648	644
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	88	110
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	82	224
+ Sonstige ordentliche Erträge	86	69
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0
+/- Bestandsveränderungen	0	0
= ordentliche Erträge	1.260	1.432
- Personalaufwendungen	1.786	1.920
- Versorgungsaufwendungen	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	940	989
- Bilanzielle Abschreibungen	210	208
- Transferaufwendungen	31	26
- sonstige ordentliche Aufwendungen	99	116
= ordentliche Aufwendungen	3.066	3.258
= ordentliches Ergebnis	-1.806	-1.826
+ Finanzerträge	0	0
- Finanzaufwendungen	79	79
= Finanzergebnis	-78	-79
= Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.884	-1.905
+ Außerordentliche Erträge	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	13	13
= Außerordentliches Ergebnis	-13	-13
= Teilergebnis	-1.897	-1.918
- anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn/Verlust	0	0
= Teilergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter	-1.897	-1.918

Die KuWeBe AöR erzielt in den Jahren 2015 und 2016 negative Teilergebnisse und belastet damit das Gesamtjahresergebnis. Dabei fallen die Teilergebnisse durchschnittlich um 1,5 Mio. Euro schlechter aus als die Jahresergebnisse aus den Einzelabschlüssen der KuWeBe AöR.

Im Wesentlichen resultiert diese Veränderung aus der Eliminierung des von der Stadt Schwerte gezahlten Zuschusses von 1,8 Mio. Euro. Demgegenüber werden Aufwendungen von 290 Tausend Euro eliminiert. Dabei handelt es sich vorrangig um sonstige ordentliche Aufwendungen von 243 Tausend Euro für die Verwaltungskostenerstattung an die Stadt Schwerte.

Die ordentlichen Aufwendungen der KuWeBe AöR werden in 2016 zu 58,9 Prozent durch die Personalaufwendungen verursacht. Im Wesentlichen handelt es sich um die Beamtenbezüge

und die Gehälter der tariflich Beschäftigten. Daneben werden die Aufwendungen zu rund einem Drittel durch die Sach- und Dienstleistungsaufwendungen verursacht. Diese umfassen überwiegend Künstlergagen, Dozentenhonoreare und den Erwerb von Medien für die Bücherei. Insgesamt entfallen weniger als 2,0 Prozent der ordentlichen Gesamtaufwendungen auf die KuWeBe AöR.

Die ordentlichen Erträge der KuWeBe AöR sind geprägt durch die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte, die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sowie die Kostenerstattungen und Kostenumlagen. Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte tragen in 2016 mit 45,0 Prozent zu den ordentlichen Erträgen bei. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Erlöse der VHS und der Musikschule. Daneben werden 41,7 Prozent der ordentlichen Erträge aus den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sowie den Kostenerstattungen und Kostenumlagen erzielt. Diese entfallen einerseits auf Zuschüsse des Landes NRW und andererseits auf Zuweisungen der Bundesanstalt für Arbeit für die Teilnahme von Asylbewerbern an Sprachkursen. Im Ergebnis können die ordentlichen Erträge die ordentlichen Aufwendungen nicht einmal zur Hälfte decken, sodass ein negatives ordentliches Ergebnis ausgewiesen wird.

Das negative Finanzergebnis belastet das Teilergebnis zusätzlich. Dabei beinhalten die Finanzaufwendungen vorwiegend Zinsaufwendungen aus Krediten.

Bei den von der KuWeBe AöR wahrgenommenen Aufgaben handelt es sich in Teilen um freiwillige Leistungen der Stadt Schwerte. Fraglos wirken sich das Kulturangebot und der Betrieb einer Stadtbücherei oder einer Musikschule auf die Attraktivität der Stadt aus. Dennoch sind derartige Aufgaben vor dem Hintergrund der Haushaltskonsolidierung kritisch zu hinterfragen. Die Stadt Schwerte hat die KuWeBe AöR bereits durch die Reduzierung des jährlichen Zuschusses in den Haushaltssanierungsplan einbezogen. Aufgrund der Eliminierung des Zuschusses im Gesamtabchluss entfaltet diese Maßnahme aus Konzernsicht keine Wirkung. Da der Konzern Stadt Schwerte wie die Konzernmutter unter Konsolidierungsdruck stehen, sind alle Möglichkeiten zur Konsolidierung auszuschöpfen. Dazu zählt insbesondere die Reduzierung der Aufwendungen.

→ **Feststellung**

Die Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte AöR ist strukturell defizitär. Sie belastet das Gesamtergebnis in den Jahren 2015 und 2016 mit negativen Teilergebnissen. Da die Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte AöR in Teilen freiwillige Leistungen erbringt, sollte sie in die Konsolidierungsbemühungen der Stadt Schwerte und des Konzerns Stadt Schwerte konsequent einbezogen werden.

Teilkonzern Stadtwerke

Die Stadt Schwerte bedient sich im Bereich der Stadtwerke und dem Betrieb des Stadtbads Schwerte einer verflochtenen Beteiligungsstruktur. Dies betrifft insbesondere die vollkonsolidierten verselbstständigten Aufgabenbereiche Sondervermögen Bäder Schwerte, Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG und Stadtwerke Schwerte GmbH. Aufgrund der gegenseitigen Leistungsverflechtungen werden diese zusammen betrachtet und nachfolgend als Teilkonzern Stadtwerke bezeichnet.

Das Sondervermögen Bäder Schwerte ist eine 100-prozentige Tochter der Stadt Schwerte. Aufgabe des Sondervermögens ist es, öffentliche Einrichtungen zur Freizeitgestaltung ein-

schließlich Ausübung des Schwimmsports sowie zur Durchführung des Schulschwimmens vorzuhalten und zu verpachten. Es handelt sich damit um ein rein vermögensverwaltendes Sondervermögen, welches das Stadtbad vorhält und an die Stadtwerke Schwerte GmbH dauerhaft verpachtet. Der Betrieb des Stadtbades wird dagegen von der Stadtwerke Schwerte GmbH wahrgenommen.

Darüber hinaus hält das Sondervermögen Bäder Anteile an verschiedenen Unternehmen. So ist es u.a. zu 50,0 Prozent an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG und zu 3,0 Prozent an der Stadtwerke Schwerte GmbH beteiligt. Die übrigen Anteile der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG werden zu jeweils 25,0 Prozent von der Dortmunder Stadtwerke AG und der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH gehalten.

Der Gegenstand der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG besteht in der Führung und Steuerung der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte sowie der Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen – insbesondere für ihre Tochtergesellschaften – und sämtlicher mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängender Geschäfte. Dazu ist die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG mit 94,0 Prozent unmittelbar an der Stadtwerke Schwerte GmbH beteiligt. Die verbliebenen 3,0 Prozent der Anteile werden zu gleichen Teilen von der Dortmunder Stadtwerke AG sowie der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH gehalten.

Die Aufgabe der Stadtwerke Schwerte GmbH besteht in der Energieversorgung, der Wasserversorgung und -entsorgung, der Erbringung von Kommunikationsdienstleistungen, der Entwicklung und Vermarktung von eigenen Grundstücken, der Planung, dem Bau und der Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern innerhalb des Stadtgebiets Schwerte, dem Betrieb von öffentlichen Bädern sowie der Erledigung sämtlicher mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängender Geschäfte. Dazu ist die Stadtwerke Schwerte GmbH an mehreren Unternehmen beteiligt. Dabei hält sie die Mehrheit der Anteile an der Schwerter Strom Management GmbH (100,0 Prozent), der elementmedia GmbH (100,0 Prozent) und der Stadtentwässerung Schwerte GmbH (52,0 Prozent).

Das Sondervermögen Bäder Schwerte erzielt in den Jahren 2010 bis 2012 schwankende Jahresergebnisse. In den Jahren 2010 und 2011 werden positive Jahresergebnisse von 61 Tausend Euro bzw. 176 Tausend Euro erzielt, während im Jahr 2012 ein Jahresfehlbetrag von 195 Tausend Euro ausgewiesen wird. Die Stadt Schwerte leistet in diesem Zeitraum jährlich Verlustübernahmen von bis zu 367 Tausend Euro. Diese sind in den Jahresergebnissen bereits berücksichtigt. Mit Wirkung vom 01. Januar 2013 wurde die Stadt Schwerte Holding GmbH auf das Sondervermögen Bäder Schwerte verschmolzen. In der Folge fließen dem Sondervermögen Bäder Schwerte in den Jahren 2013 bis 2017 jährlich Gewinnausschüttungen aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG zu. Diese betragen zwischen 0,5 Mio. Euro und 1,8 Mio. Euro pro Jahr. Infolgedessen erzielt das Sondervermögen Bäder Schwerte im Zeitraum von 2013 bis 2017 – mit Ausnahme des Jahres 2014 – positive Jahresergebnisse. Diese betragen zwischen 239 Tausend Euro und 1,7 Mio. Euro, während im Jahr 2014 ein Fehlbetrag von 538 Tausend Euro ausgewiesen wird.

In den Jahren 2013 und 2015 schüttet das Sondervermögen Bäder Schwerte jeweils Gewinne von 120 Tausend Euro an die Stadt Schwerte aus. In den übrigen Jahren werden die Jahresergebnisse vollständig auf neue Rechnung vorgetragen.

→ **Feststellung**

Seit Verschmelzung mit der Stadt Schwerte Holding GmbH zum 01. Januar 2013 erzielt das Sondervermögen Bäder Schwerte – mit Ausnahme des Jahres 2014 – eine Eigenkapitalverzinsung gemäß § 10 Abs. 5 EigVO NRW. In den Jahren 2013 und 2015 werden Gewinne von jeweils 120 Tausend Euro an die Stadt Schwerte abgeführt.

Die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG erzielt in den Jahren 2010 bis 2017 jeweils positive Jahresergebnisse zwischen 1,7 Mio. Euro und 3,9 Mio. Euro. In den Jahresergebnissen enthalten sind die Gewinnausschüttungen der Stadtwerke Schwerte GmbH. Diese werden aufgrund eines seit dem 01. Januar 2006 geltenden Gewinnabführungsvertrages an die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG abgeführt und betragen zwischen 3,0 Mio. Euro und 4,9 Mio. Euro pro Jahr.

Die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG schüttet ihre Jahresüberschüsse an die Gesellschafter aus. Entsprechend der Beteiligungsquote entfallen auf das Sondervermögen Bäder Schwerte in den Jahren 2013 bis 2017 zwischen 508 Tausend Euro und 1,8 Mio. Euro (nach Steuern).

→ **Feststellung**

Die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG erzielt eine jährliche Eigenkapitalverzinsung gemäß § 109 Abs. 1 GO NRW. Die erzielten Jahresüberschüsse werden jährlich an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Die Stadtwerke Schwerte GmbH erzielt in den Jahren 2010 bis 2017 durchgängig positive Jahresergebnisse (vor Gewinnabführung) zwischen 3,0 Mio. Euro und 3,9 Mio. Euro. Darin enthalten sind die Gewinnabführungen von der Stadtentwässerung Schwerte GmbH und der elementmedia GmbH. Diese werden auf Basis bestehender Gewinnabführungsverträge an die Stadtwerke Schwerte GmbH geleistet.

Aufgrund eines mit der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG seit 01. Januar 2006 geltenden Gewinnabführungsvertrages werden die Jahresüberschüsse jeweils vollständig an die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG abgeführt. In der Folge weist die Stadtwerke Schwerte GmbH jährlich ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

→ **Feststellung**

Die Stadtwerke Schwerte GmbH erzielt eine jährliche Eigenkapitalverzinsung gemäß § 109 Abs. 1 GO NRW. Die erzielten Jahresüberschüsse werden auf Grundlage eines Gewinnabführungsvertrages jährlich in voller Höhe an die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG abgeführt.

In der Betrachtung der Teilergebnisse weist der Teilkonzern Stadtwerke folgende Ergebnisse auf:

Teilergebnis in Tausend Euro

	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	50.500	51.333
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	586	147
+ Aktivierte Eigenleistungen	247	239
+/- Bestandsveränderungen	0	0
= ordentliche Erträge	51.333	51.719
- Personalaufwendungen	6.003	5.903
- Versorgungsaufwendungen	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	33.406	33.271
- Bilanzielle Abschreibungen	6.763	6.898
- Transferaufwendungen	0	0
- sonstige ordentliche Aufwendungen	3.552	3.982
= ordentliche Aufwendungen	49.724	50.055
= ordentliches Ergebnis	1.609	1.664
+ Finanzerträge	25	25
- Finanzaufwendungen	3.418	2.446
= Finanzergebnis	-3.393	-2.421
= Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.784	-757
+ Außerordentliche Erträge	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	89	89
= Außerordentliches Ergebnis	-89	-89
= Teilergebnis	-1.873	-846
- anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn/Verlust	171	989
= Teilergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter	-2.044	-1.834

Die ordentlichen Erträge des Teilkonzerns Stadtwerke sind im Wesentlichen durch die privatrechtlichen Leistungsentgelte geprägt. Demzufolge liegt der Anteil der privatrechtlichen Leistungsentgelte an den ordentlichen Erträgen im Jahr 2016 bei 99,3 Prozent. Die privatrechtlichen Leistungsentgelte resultieren dabei überwiegend aus dem Verkauf von Gas, Wasser und Strom und werden vollständig von der SWS GmbH erwirtschaftet. Das Sondervermögen Bäder und die SWS Holding treten dagegen als rein konzerninterner Dienstleister auf und finanzieren sich vollständig innerhalb des Konzerns Stadt. Insgesamt erwirtschaftet der Teilkonzern Stadtwerke 27,8 Prozent der ordentlichen Gesamterträge.

Die ordentlichen Aufwendungen des Teilkonzerns Stadtwerke werden ebenfalls wesentlich durch die SWS GmbH bestimmt. Dabei tragen insbesondere die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, die bilanziellen Abschreibungen und die Personalaufwendungen zu den ordentlichen Aufwendungen bei. Die Sach- und Dienstleistungsaufwendungen haben einen Konzernanteil von fast drei Vierteln und sind vollständig der SWS GmbH zuzuschreiben. Im Wesentlichen entfallen darunter die Aufwendungen für den Bezug von Strom, Gas und Wasser. Auch die Personalaufwendungen und die bilanziellen Abschreibungen entfallen zu jeweils über 95,0 Prozent auf die SWS GmbH. Dabei haben im Jahr 2016 die bilanziellen Abschreibungen einen Anteil von 40,8 Prozent an den gesamten Abschreibungen des Konzerns. Die Personalaufwendungen haben einen Anteil von 16,5 Prozent an den Gesamtpersonalaufwendungen. Lediglich von den sonstigen ordentlichen Aufwendungen werden im Jahr 2016 28,7 Prozent durch das Sondervermögen Bäder verursacht. Dabei handelt es sich um Aufwendungen aus der Bildung von Körperschaftssteuerrückstellungen für Vorjahre, womit es sich um einen Einmaleffekt handelt. Insgesamt steuert der Teilkonzern Stadtwerke 28,0 Prozent zu den konzernweiten ordentlichen Aufwendungen bei.

Das negative Finanzergebnis ist geprägt durch die Zinsaufwendungen. Diese haben in 2016 einen Anteil von fast einem Drittel an den Gesamtfinanzaufwendungen und werden durch die Zinsaufwendungen aus Investitions- und Liquiditätskrediten sowie aus Zinssicherungsgeschäften verursacht. Insgesamt entfällt etwa die Hälfte der Finanzaufwendungen auf die SWS GmbH, ein Drittel auf die SWS Holding und 12,6 Prozent auf das Sondervermögen Bäder.

Sowohl im Jahr 2015 als auch im Jahr 2016 ist das ordentliche Ergebnis des Teilkonzerns Stadtwerke positiv. Dennoch reicht es nicht aus, um das negative Finanzergebnis vollständig zu decken. In der Folge entsteht in beiden Jahren ein negatives Teilergebnis, das maßgeblich zum Gesamtjahresfehlbetrag beiträgt.

Wie bereits dargestellt ist das ordentliche Ergebnis des Teilkonzerns Stadtwerke in beiden Jahren positiv. Sowohl die ordentlichen Erträge als auch die ordentlichen Aufwendungen werden im Wesentlichen durch die SWS GmbH bestimmt. Dabei ist das positive ordentliche Ergebnis auf das Energiegeschäft der SWS GmbH zurückzuführen. Das ebenfalls von der SWS GmbH betriebene Stadtbad Schwerte ist dagegen defizitär und belastet das ordentliche Ergebnis.

Das Vorhalten von Schwimmbädern ist eine freiwillige Leistung. Da der Konzern Stadt Schwerte unter Konsolidierungsdruck steht, sind alle Möglichkeiten zur Konsolidierung auszuschöpfen. Hierbei sind insbesondere auch die freiwilligen Leistungen kritisch zu hinterfragen.

Darüber hinaus kann eine weitere Verbesserung der Ergebnisse durch die Steigerung der Erträge gegenüber konzernexternen Dritten sowie durch die Reduzierung der Aufwendungen erreicht werden. Für eine weitergehende Analyse ist die Betrachtung der Erträge und Aufwendungen der einzelnen Aufgaben der SWS GmbH erforderlich. Um festzustellen welche Aufgaben das Teilergebnis in welchem Ausmaß belasten, ist eine weitergehende Analyse anhand der obigen Teilergebnisse nach Konsolidierung, aufgeschlüsselt auf die einzelnen Sparten notwendig. Die SWS GmbH verfügt bereits in Teilen über eine Aufschlüsselung der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen getrennt nach Sparten. Auf dieser Basis kann eine Spartenrechnung des Teilergebnisses nach Konsolidierung erstellt werden.

→ **Feststellung**

Der Teilkonzern Stadtwerke belastet das Gesamtergebnis in den Jahren 2015 und 2016 durch negative Teilergebnisse nach Konsolidierung. Es ist davon auszugehen, dass der Teilkonzern Stadtwerke auch zukünftig negative Teilergebnisse erzielen wird.

Insbesondere der Betrieb des Stadtbades belastet das Teilergebnis jährlich. Um nachhaltig zur Haushaltskonsolidierung beitragen zu können, ist auch die Notwendigkeit der freiwillig erbrachten Leistungen kritisch zu überprüfen.

Die Stadt Schwerte sollte prüfen, inwieweit die Aufwendungen der Gesellschaften des Teilkonzerns Stadtwerke gesenkt werden können. Aufbauend auf den Spartenrechnungen sollte eine weitergehende Analyse mit dem Ziel erfolgen, Konsolidierungspotenziale in den einzelnen Sparten aufzudecken und auf die Umsetzung hinzuwirken.

Stadtentwässerung Schwerte GmbH

Die Stadtentwässerung Schwerte GmbH ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Schwerte GmbH, welche 52,0 Prozent der Gesellschaftsanteile hält. Die übrigen Anteile werden von der RWWE Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH gehalten.

Der Zweck der Gesellschaft besteht in der Planung, dem Bau und dem Betrieb von abwassertechnischen Anlagen zur Abwassersammlung und -fortleitung im Stadtgebiet Schwerte sowie der Planung, dem Bau und der Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern.

Die Stadtentwässerung Schwerte GmbH erzielt in den Jahren 2010 bis 2017 durchgängig Jahresüberschüsse. Diese sind sehr konstant und bewegen sich zwischen 297 Tausend Euro und 355 Tausend Euro. Aufgrund eines mit der Stadtwerke Schwerte GmbH geschlossenen Gewinnabführungsvertrages werden die Jahresüberschüsse jeweils vollständig an die Gesellschaft ausgeschüttet.

→ **Feststellung**

Die Stadtentwässerung Schwerte GmbH erzielt eine jährliche Eigenkapitalverzinsung gemäß § 109 Abs. 1 GO NRW. Die erzielten Jahresüberschüsse werden auf Grundlage eines Gewinnabführungsvertrages vollständig an den Mehrheitsgesellschafter Stadtwerke Schwerte GmbH abgeführt.

Teilergebnis in Tausend Euro

	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0
+ Sonstige Transfererträge	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-58	-57
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	62	53
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0

	2015	2016
+ Sonstige ordentliche Erträge	24	63
+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0
+/- Bestandsveränderungen	0	15
= ordentliche Erträge	28	73
- Personalaufwendungen	1.032	1.070
- Versorgungsaufwendungen	0	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.419	1.509
- Bilanzielle Abschreibungen	32	34
- Transferaufwendungen	0	0
- sonstige ordentliche Aufwendungen	678	736
= ordentliche Aufwendungen	3.161	3.348
= ordentliches Ergebnis	-3.133	-3.275
+ Finanzerträge	0	0
- Finanzaufwendungen	122	117
= Finanzergebnis	-121	-117
= Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-3.254	-3.392
+ Außerordentliches Ergebnis	0	0
= Teilergebnis	-3.254	-3.392
- anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn/Verlust	0	0
= Teilergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter	-3.254	-3.392

Die Stadtentwässerung Schwerte GmbH belastet das Gesamtjahresergebnis in den Jahren 2015 und 2016 mit negativen Teilergebnissen. Das Teilergebnis fällt in den Jahren 2015 und 2016 durchschnittlich um 3,3 Mio. Euro schlechter aus als das Jahresergebnis aus dem Einzelabschluss.

Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Eliminierung konzerninterner Erträge gegenüber der Abwasser Schwerte AöR sowie der Stadt Schwerte. Einerseits handelt es sich um Erträge aus dem Neubau und der Unterhaltung von Kanälen sowie dem Betriebsführungs-entgelt gegenüber der Abwasser Schwerte AöR. Andererseits handelt es sich um Erträge aus dem Neubau und der Unterhaltung der Straßen gegenüber der Stadt Schwerte. Demgegenüber werden Aufwendungen von 180 Tausend Euro eliminiert. Darunter die Aufwendungen für die Personalgestellung des Geschäftsführers der Stadtwerke Schwerte GmbH als Geschäftsführer der Stadtentwässerung Schwerte GmbH. Sofern die Betriebsführungskosten wirtschaftlich der Abwasser Schwerte AöR zugeordnet würden und das Betriebsführungsentgelt im Gegenzug der Stadtentwässerung Schwerte GmbH, wäre das Teilergebnis dennoch negativ.

Die Stadtentwässerung Schwerte GmbH finanziert sich in 2016 zu 97,8 Prozent und damit fast vollständig aus Erträgen innerhalb des Konzerns Stadt. Sie übernimmt die Funktion eines konzerninternen Dienstleisters und erbringt Leistungen für die Abwasserbetrieb Schwerte AöR sowie die Stadt Schwerte. In der Folge können die ordentlichen Aufwendungen nach Eliminierung der konzerninternen Leistungsbeziehungen nicht mehr durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden.

Die ordentlichen Aufwendungen sind geprägt durch die Sach- und Dienstleistungsaufwendungen. Diese haben einen Anteil von 45,1 Prozent an den ordentlichen Aufwendungen und resultieren vorwiegend aus bezogenen Leistungen von Dritten. Darüber hinaus tragen die Personalaufwendungen mit 32,0 Prozent und die sonstigen ordentlichen Aufwendungen mit 22,0 Prozent zu den ordentlichen Aufwendungen bei. Insgesamt entfallen weniger als 2,0 Prozent der ordentlichen Gesamtaufwendungen auf die Stadtentwässerung Schwerte GmbH. Neben dem ordentlichen Ergebnis trägt auch das Finanzergebnis negativ zum Teilergebnis bei.

Konsolidierungspotenziale ergeben sich aus Konzernsicht ausschließlich bei den nicht weiterverrechneten Aufwendungen. Die Aufwendungen aus dem Bereich der Stadtentwässerung fließen über die Abwasser Schwerte AöR in die Gebührenkalkulation ein. Die Aufwendungen aus dem Neubau von Straßen werden wiederum von der Stadt Schwerte über die erhobenen Erschließungsbeiträge refinanziert. Positive Effekte für den Gesamtabschluss können demnach nur durch die Reduzierung solcher Aufwendungen erzielt werden, die nicht weiterverrechnet werden. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Aufwendungen aus der Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern.

→ **Feststellung**

Die Stadtentwässerung Schwerte GmbH erzielt in den Jahren 2015 und 2016 negative Teilergebnisse und ist damit wesentlich für die negativen Gesamtergebnisse verantwortlich.

Bei der Stadtentwässerung Schwerte AöR handelt es sich um einen konzerninternen Dienstleister, der sich fast vollständig innerhalb des Konzerns finanziert. Daher ist davon auszugehen, dass die Gesellschaft auch in den Folgejahren negative Teilergebnisse erzielen wird.

Aufgrund des negativen Einflusses auf das Gesamtergebnis sollte die Gesellschaft in die Konsolidierungsbemühungen des Konzerns einbezogen werden. Dabei ergeben sich Konsolidierungspotenziale ausschließlich aus der Reduzierung solcher Aufwendungen, die nicht über die Gebühren des Abwasserbetriebes Schwerte AöR oder die Erschließungsbeiträge der Stadt Schwerte GmbH weiterverrechnet werden. Dies betrifft die Aufwendungen aus der Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern. Vor dem Hintergrund einer angemessenen Instandhaltung des kommunalen Infrastrukturvermögens sind die Möglichkeiten der Aufwandsreduzierung jedoch begrenzt.

Gesamtvermögens- und Gesamtschuldenlage

In der Gesamtbilanz wird die Gesamtvermögens- und Gesamtschuldenlage des Konzerns Kommune zusammengefasst dargestellt. In der Prüfung untersucht die gpaNRW, in welchem Umfang und in welchen Bereichen des Konzerns Vermögen und Schulden ausgegliedert wurden.

Hierfür ermitteln wir den Ausgliederungsgrad. Der Ausgliederungsgrad gibt an, in wieweit Vermögen bzw. Schulden nicht bei der Stadt Schwerte als Konzernmutter liegen, sondern bei den in den Gesamtabschluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereichen (vAB's).

Im Konzern Stadt Schwerte stellt sich der Ausgliederungsgrad des Vermögens wie folgt dar:

Gesamtvermögen zum 31. Dezember 2016

	Gesamtbilanz in Tausend Euro	Bilanz Stadt in Tausend Euro	Vermögensanteil in den vAB's (= Differenz) in Tausend Euro	Ausgliederungs- grad pro Bilanzposition in Prozent
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.181	130	8.051	98,4
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	19.504	19.465	39	0,2
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	104.177	79.261	24.916	23,9
Infrastrukturvermögen	222.680	67.699	154.981	69,6
Bauten auf fremden Grund und Boden	0	0	0	0,0
Kunstgegenstände	108	0	108	100,0
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.105	4.065	40	1,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.389	5.552	836	13,1
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	6.774	5.060	1.714	25,3
Finanzanlagen	5.475	1.087	4.389	80,2
Summe Anlagevermögen	377.393	182.319	195.074	51,7
Vorräte	3.870	2.073	1.797	46,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.682	3.991	9.691	70,8
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,0
Liquide Mittel	6.986	2.669	4.316	61,8
Summe Umlaufvermögen	24.538	8.733	15.805	64,4
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.346	1.275	72	5,3
Summe Vermögen	403.277	192.326	210.951	52,3

Die Stadt Schwerte hat über die Hälfte des Vermögens in die verselbstständigten Ausgabebereiche ausgegliedert. Damit entspricht der Ausgliederungsgrad in etwa dem Niveau des Vorjahres. Im interkommunalen Vergleich liegt der Ausgliederungsgrad des Konzerns Stadt Schwerte im Jahr 2015 mit 52,8 Prozent deutlich über dem Mittelwert der Vergleichskommunen.

Ausgliederungsgrad des Vermögens 2015 in Euro

Stadt Schwerte	Minimum	Maximum	Mittelwert	Anzahl Werte
52,8	5,1	94,0	32,0	14

Das Vermögen des Konzerns Stadt Schwerte wird überwiegend durch das Anlagevermögen bestimmt. Im Jahr 2016 beträgt der Anteil des Anlagevermögens am gesamten Vermögen (Anlagenintensität) 93,6 Prozent. Im Vergleich dazu beträgt die Anlagenintensität der Konzernmut-

ter Stadt Schwerte 94,8 Prozent. Der Wert im Gesamtabschluss ist etwas niedriger, da die verselbstständigten Aufgabenbereiche einen höheren Umlaufvermögensanteil einbringen. Üblicherweise wird durch eine hohe Anlagenintensität eine flexible Handlungsweise erschwert, da ein solches Vermögen üblicherweise nicht kurzfristig veräußerbar ist.

Das Anlagevermögen des Konzerns Stadt Schwerte ist im Wesentlichen durch das Infrastrukturvermögen und die bebauten Grundstücke geprägt. Dabei sind über zwei Drittel des Infrastrukturvermögens in die verselbstständigten Aufgabenbereiche ausgegliedert. Insbesondere zählen dazu die Bezugs- und Verteilungsanlagen der Stadtwerke Schwerte GmbH (75,0 Mio. Euro) und die Abwasserbeseitigungsanlagen der Abwasserbetrieb Schwerte AöR (65,7 Mio. Euro). Die Konzernmutter führt dagegen das klassische Infrastrukturvermögen in Form des Straßennetzes sowie des zugehörigen Grund und Bodens. Darüber hinaus hält sie mit drei Vierteln den überwiegenden Teil der bebauten Grundstücke, wovon mit 57,4 Mio. Euro der Großteil auf die Schulgebäude entfällt.

Neben dem Infrastrukturvermögen weisen insbesondere die immateriellen Vermögensgegenstände und die Finanzanlagen einen hohen Ausgliederungsgrad auf. Dabei entfällt das immaterielle Vermögen nahezu vollständig auf die Geschäfts- oder Firmenwerte der Stadtwerke Schwerte GmbH (6,8 Mio. Euro) und der TechnoPark- und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (935 Tausend Euro). Bei den ausgegliederten Finanzanlagen handelt es sich dagegen um die vom Sondervermögen Bäder Schwerte gehaltenen Aktien an der Enervie AG (4,2 Mio. Euro).

Der Ausgliederungsgrad des Umlaufvermögens ist mit 64,4 Prozent deutlich höher als der Ausgliederungsgrad des Anlagevermögens im Konzern Stadt Schwerte. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände machen mit 55,8 Prozent den größten Teil des Umlaufvermögens aus. Bei den ausgegliederten Forderungen handelt es sich hauptsächlich um die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Stadtwerke Schwerte GmbH. Zudem sind etwas unter zwei Drittel der liquiden Mittel ausgegliedert. Diese verteilen sich auf sämtliche verselbstständigten Aufgabenbereiche, wobei alleine 1,3 Mio. Euro dem Sondervermögen Bäder Schwerte zuzuordnen sind.

Eine Betrachtung der Jahre 2010 bis 2016 zeigt, dass das Vermögen des Konzerns Stadt Schwerte insgesamt um 29,7 Mio. Euro abgenommen hat. Bezogen auf das Jahr 2010 entspricht dies einem Rückgang von 6,9 Prozent. Dabei hat das Anlagevermögen um 30,2 Mio. Euro abgenommen, was insbesondere auf das Infrastrukturvermögen zurückzuführen ist. Dagegen haben sowohl das Umlaufvermögen als auch die aktive Rechnungsabgrenzung um 289 Tausend bzw. 224 Tausend Euro zugenommen. Während die Entwicklung des Umlaufvermögens sehr schwankend verlaufen ist, verbleibt die aktive Rechnungsabgrenzung auf einem konstanten Niveau.

Der Ausgliederungsgrad der Sonderposten und Schulden stellt sich im Konzern Stadt Schwerte wie folgt dar:

Sonderposten und Schulden zum 31. Dezember 2016

	Gesamtbilanz in Tausend Euro	Bilanz Stadt in Tausend Euro	Anteil in den vAB's (= Differenz) in Tausend Euro	Ausgliederungs- grad pro Bilanzposition in Prozent
Sonderposten für Zuwendungen	56.561	52.338	4.223	7,5
Sonderposten für Beiträge	17.894	13.209	4.684	26,2
Sonderposten für den Gebüh- renausgleich	1.260	1.260	0	0,0
Sonstige Sonderposten	46	46	0	0,0
Summe Sonderposten	75.760	66.853	8.907	11,8
Pensionsrückstellungen	64.814	59.544	5.270	8,1
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0	0	0	0,0
Instandhaltungsrückstellun- gen	9.165	9.165	0	0,0
Steuerrückstellungen	1.551	0	1.551	100,0
Sonstige Rückstellungen	8.595	5.536	3.059	35,6
Summe Rückstellungen	84.125	74.245	9.879	11,7
Anleihen	0	0	0	0,0
Verbindlichkeiten aus Kredi- ten für Investitionen	158.326	42.389	115.937	73,2
Verbindlichkeiten aus Kredi- ten zur Liquiditätssicherung	77.261	73.000	4.261	5,5
Verbindlichkeiten aus Vor- gängen die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	1.421	1.421	0	0,0
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	4.885	2.311	2.574	52,7
Sonstige Verbindlichkeiten	12.606	2.575	10.030	79,6
Erhaltene Anzahlungen	3.310	3.191	119	3,6
Summe Verbindlichkeiten	257.808	124.887	132.921	51,6

Bei den Sonderposten zeigt sich, dass mit 11,8 Prozent nur ein geringer Teil in die verselbstständigten Aufgabenbereiche ausgegliedert ist. Ein solch niedriger Ausgliederungsgrad ist durchaus üblich, da gewöhnlich die Konzernmutter Zuwendungen und Beiträge erhält. Bei den ausgegliederten Sonderposten handelt es sich mit 8,6 Mio. Euro im Wesentlichen um erhaltene Investitionszuschüsse und Kanalanschlussbeiträge der Abwasserbetrieb Schwerte AöR.

Die Rückstellungen des Konzerns Stadt Schwerte werden ebenfalls überwiegend bei der Konzernmutter bilanziert. So entfällt mit 70,8 Prozent der Großteil der Rückstellungen auf die Pensionsrückstellungen der Stadt Schwerte. Insgesamt sind lediglich 11,7 Prozent der Rückstellungen auf die verselbstständigten Aufgabenbereiche ausgegliedert. Davon entfallen 4,2 Mio. Euro

auf die Pensionsrückstellungen der Stadtwerke Schwerte GmbH.² Die ausgegliederten sonstigen Rückstellungen sind ebenfalls vorrangig der Stadtwerke Schwerte GmbH zuzuordnen und entfallen auf Drohverlustrückstellungen für Derivatgeschäfte und Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten.

Im Bereich der Verbindlichkeiten zeigt sich mit einem Ausgliederungsgrad von 51,6 Prozent ein anderes Bild. Dieser deutlich höhere Ausgliederungsgrad ergibt sich vorrangig aus den Investitionskrediten der verselbstständigten Aufgabenbereiche. Während die Konzernmutter Investitionskredite von 42,4 Mio. Euro passiviert, finden sich in den verselbstständigten Aufgabenbereichen Investitionskredite von 115,9 Mio. Euro wieder. Davon entfällt etwa ein Drittel auf die Stadtwerke Schwerte GmbH und ein Sechstel auf die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG. Die Kredite zur Liquiditätssicherung entfallen zu 94,5 Prozent auf die Stadt Schwerte. Darüber hinaus sind in 2016 auch die Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG sowie die Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte AöR auf Liquiditätskredite angewiesen. Weitere Ausführungen zur Verschuldung des Konzerns finden sich im nachfolgenden Kapitel.

Gesamtkapitalstruktur und Gesamtverschuldung

Das Eigenkapital des Konzerns Stadt Schwerte ist vollständig aufgezehrt und der Konzern damit bilanziell überschuldet. Im Jahr 2016 wird auf der Aktivseite der Bilanz ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 20,9 Mio. Euro ausgewiesen. Aufgrund des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages ergibt sich für den Konzern Stadt Schwerte im Jahr 2016 eine negative Eigenkapitalquote 1 von -4,9 Prozent. Unter Einbeziehung der Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge, die in der Regel nicht zurückzuzahlen und zu verzinsen sind, liegt die Eigenkapitalquote 2 des Konzerns in 2016 bei 12,6 Prozent. Im Jahresabschluss der Konzernmutter liegt sie bei 13,6 Prozent. Insgesamt gestaltet sich die Eigenkapitalausstattung im Konzern unverändert schlecht wie bei der Konzernmutter. Dies unterstreicht den großen Einfluss der Konzernmutter auf den Konzern Stadt Schwerte.

Im interkommunalen Vergleich 2015 positioniert sich die Stadt Schwerte bezogen auf beide Eigenkapitalquoten weit unter dem Mittelwert. Dabei weisen nur zwei Kommunen eine noch schlechtere Eigenkapitalausstattung aus als die Stadt Schwerte. Auch in den Jahren 2010 bis 2014 positioniert sich die Stadt Schwerte jeweils am unteren Ende der Vergleichswerte. Dabei haben sich die Eigenkapitalquoten aufgrund der schlechten Ertragslage des Konzerns Stadt Schwerte im Zeitraum von 2010 bis 2016 kontinuierlich verschlechtert. Insgesamt ist die Eigenkapitalausstattung als besorgniserregend einzustufen.

Das langfristige Vermögen ist in 2016 zu 60,8 Prozent mit langfristigem Kapital (Eigenkapital, Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge sowie langfristiges Fremdkapital) finanziert. Der ermittelte Anlagendeckungsgrad 2 sagt aus, dass das langfristige Vermögen zu weniger als zwei Drittel durch langfristiges Kapital finanziert werden kann. Im interkommunalen Vergleich 2015 positioniert sich der Anlagendeckungsgrad 2 des Konzerns Stadt Schwerte mit 61,3 Prozent deutlich unter dem Mittelwert von 80,0 Prozent.

² Bei diesen Rückstellungen handelt es sich um Altersversorgungszusagen gegenüber den Geschäftsführern. Solche Rückstellungen sind nach den Zuordnungsvorschriften zum kommunalen Kontierungsplan (vgl. Anlage zur GO/GemHVO NRW) unter den sonstigen Rückstellungen auszuweisen.

Die Gesamtverschuldung haben wir unter Einbeziehung der Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Sonderposten für den Gebührenaussgleich ermittelt. Den Sonderposten für den Gebührenaussgleich haben wir bei der Ermittlung berücksichtigt, da es sich hierbei um Gebühren handelt, die den Gebührenzahlern in späteren Jahren (über die Gebührenkalkulation) zurückgegeben werden müssen. Insoweit sind diese als Schulden zu qualifizieren.

Gesamtverschuldung zum 31. Dezember 2016

	Gesamtbilanz	Stadt Schwerte	Schuldenanteil in den vAB's (= Differenz)
	in Tausend Euro		
Verbindlichkeiten	257.808	124.887	132.921
Rückstellungen	84.125	74.245	9.879
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	1.260	1.260	0
Schulden insgesamt	343.193	200.393	142.800
	in Euro je Einwohner		
Gesamtverschuldung	7.460,71	4.356,36	3.104,35
davon Verbindlichkeiten	5.604,53	2.714,94	2.889,59

Die Gesamtverschuldung je Einwohner der Stadt Schwerte ist seit 2010 von 6.698,07 Euro auf 7.460,71 Euro in 2016 gestiegen. Für das 2015 betrug sie 7.281,40 Euro je Einwohner und liegt damit deutlich über dem Mittelwert der in den Vergleich einbezogenen mittleren kreisangehörigen Kommunen.

Gesamtverschuldung je Einwohner in Euro 2015

Stadt Schwerte	Minimum	Maximum	Mittelwert	Anzahl Werte
7.281,40	2.204,44	14.138,20	4.593,90	25

Die Gesamtverschuldung des Konzerns Stadt Schwerte setzt sich im Jahr 2016 zu drei Vierteln aus Verbindlichkeiten und zu gut einem Viertel aus Rückstellungen zusammen. Von den Verbindlichkeiten resultieren 61,4 Prozent aus Investitionskrediten und 30,0 Prozent aus Liquiditätskrediten. Die Rückstellungen werden mit 77,0 Prozent maßgeblich durch die Pensionsrückstellungen bestimmt.

Im Jahr 2016 werden 58,4 Prozent der Gesamtverschuldung durch die verselbstständigten Aufgabenbereichen verursacht. Dabei tragen die verselbstständigten Aufgabenbereiche insbesondere durch die Investitionskredite von 116,0 Mio. Euro zur Verschuldung bei. Bei der Konzernmutter stellen dagegen die Liquiditätskredite (73,0 Mio. Euro), die Pensionsrückstellungen (52,3 Mio. Euro) und die Investitionskredite (42,4 Mio. Euro) erhebliche Fremdkapitalbeträge dar.

Die Pensionsrückstellungen sind im Zeitverlauf von 2010 bis 2016 um insgesamt 13,1 Mio. Euro kontinuierlich gestiegen. Dagegen konnten die Investitionskredite bis 2015 zunächst um 17,2 Mio. Euro abgebaut werden. Erstmals im Jahr 2016 wurden neue Investitionskredite aufge-

nommen. Gleichzeitig haben sich die die Liquiditätskredite gegenteilig entwickelt. So mussten von 2010 bis 2014 Liquiditätskredite in einem Volumen von 19,7 Mio. Euro aufgenommen werden. Bis zum 31. Dezember 2016 konnten diese zwischenzeitlich wieder um 5,9 Mio. Euro reduziert werden.

Ohne einen nachhaltigen Eigenkapitalaufbau entstehen auch in Zukunft erhebliche Kapitalengpässe. Diese können wiederum nur durch die Aufnahme weiterer Kredite geschlossen werden. Der bereits im Jahr 2016 äußerst hohe Bestand an Liquiditätskrediten stellt ein erhebliches Risiko dar. Das derzeit anhaltend niedrige Zinsniveau wirkt sich mindernd auf die Finanzaufwendungen aus. Insbesondere im Hinblick auf ein steigendes Zinsniveau wird die Zinsbelastung künftig jedoch weiter zunehmen. Ziel muss es daher sein, die Liquiditätskredite kontinuierlich abzubauen und so das Risiko steigender Finanzaufwendungen zu mindern.

→ **Feststellung**

Der Konzern Stadt Schwerte hat etwas mehr als die Hälfte seines Vermögens in die verselbstständigten Aufgabenbereiche ausgegliedert. Dabei wurden insbesondere weite Teile des Infrastrukturvermögens aus den Bereichen Ver- und Entsorgung ausgegliedert.

Der Konzern Stadt Schwerte ist bereits seit dem Jahr 2013 bilanziell überschuldet. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag wächst aufgrund anhaltender negativer Gesamtjahresergebnisse bis zum Jahr 2016 auf 20,9 Mio. Euro an. Aufgrund des im Jahr 2017 voraussichtlich ebenfalls negativen Gesamtjahresergebnisses wird der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag in 2017 weiter ansteigen.

Die Gesamtverschuldung des Konzerns ist als schlecht einzustufen, was durch die Positionierung im interkommunalen Vergleich bestätigt wird. Die Gesamtverschuldung wird bestimmt durch die verselbstständigten Aufgabenbereiche, die über einen hohen Bestand an Investitionskrediten verfügen. Die Konzernmutter Stadt Schwerte musste aufgrund anhaltender Jahresfehlbeträge auf Liquiditätskredite zurückgreifen. Derzeit profitiert die Stadt Schwerte noch von dem allgemein niedrigen Zinsniveau. Es besteht jedoch ein erhöhtes Risiko in einem Anstieg des Zinsniveaus und infolgedessen steigenden Zinsaufwendungen.

Es besteht dringender Handlungsbedarf, um den Abbau der Schulden voranzutreiben und einen Aufbau des Eigenkapitals mit gleichzeitiger Verbesserung der Finanzlage zu erzielen.

Gesamtfinanzlage

Eine Finanzrechnung ist für den Gesamtabschluss nicht vorgesehen. Jedoch ist dem Anhang eine Gesamtkapitalflussrechnung nach DRS 2 in Staffelform, erweitert um kommunalspezifische Besonderheiten (z.B. Sonderposten), beizufügen (§ 51 Absatz 3 GemHVO NRW). Die Kapitalflussrechnung dient der Offenlegung der Zahlungsströme des Konzerns. Sie ergänzt die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung durch Informationen über die Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel. Ihre Funktion liegt darin, die Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu dokumentieren und den Finanzbedarf zu ermitteln.

Die Stadt Schwerte hat ihre Gesamtkapitalflussrechnung indirekt derivativ aus den Werten der Gesamtbilanz bzw. Gesamtergebnisrechnung nach dem Top-Down-Konzept erstellt. Den Finanzmittelfonds hat die Stadt derart definiert, dass dieser sich aus den liquiden Mitteln zusammensetzt.

Die Gesamtkapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

Gesamtkapitalflussrechnung in Tausend Euro

	2015	2016
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	17.982	15.228
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14.067	-19.903
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.149	4.091
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.766	-584
+ Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.804	7.570
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.570	6.986

Der Finanzmittelfonds, der den liquiden Mitteln entspricht, schwankt in den Jahren 2010 bis 2016 zwischen 2,9 Mio. Euro (2010) und 7,6 Mio. Euro (2015). Bezogen auf den 01. Januar 2010 hat sich der Finanzmittelfonds bis zum Jahre 2016 um lediglich 1,0 Prozent (72 Tausend Euro) erhöht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Konzernmutter verstärkt Liquiditätskredite aufnehmen musste. In den Jahren 2010 bis 2016 sind die Liquiditätskredite des Konzerns von 63,4 Mio. Euro auf 77,3 Mio. Euro gestiegen. Damit beträgt die eigentliche Abnahme der Liquidität rund 13,8 Mio. Euro.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist in den Jahren 2015 und 2016 positiv. Der Konzern Stadt Schwerte kann seine Auszahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit somit vollständig durch Einzahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit decken. Damit positioniert sich der Konzern Stadt Schwerte im interkommunalen Vergleich über dem Mittelwert der Vergleichskommunen.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Einwohner 2015 in Euro

Stadt Schwerte	Minimum	Maximum	Mittelwert	Anzahl Werte
384,86	-409,56	469,00	187,20	25

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist in den Jahren 2015 und 2016 jeweils negativ. Dies belegt, dass die Auszahlungen für Investitionstätigkeit höher sind als die Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen.

Im Jahr 2015 kann der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit vollständig durch den positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt werden. Die überschüssigen Mittel werden in 2015 dazu eingesetzt, die Kreditverbindlichkeiten abzubauen. Dies zeigt sich in dem negativen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit. In 2016 besteht dagegen die Notwendigkeit zur Aufnahme von Investitionskrediten, was sich in einem positiven Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zeigt.

Insgesamt spiegelt sich die unzureichende Liquiditätssituation des Konzerns Stadt Schwerte auch in der hohen kurzfristigen Verbindlichkeitsquote wider. In den Jahren 2010 bis 2016 be-

trägt die Verbindlichkeitsquote im Durchschnitt 16,6 Prozent. Im interkommunalen Vergleich positioniert sich die Stadt Schwerte sowohl in 2015 als auch in den Vorjahren über dem Mittelwert der Vergleichskommunen.

Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass der Finanzmittelbedarf insbesondere aufgrund der zu leistenden Pensionszahlungen künftig weiter zunehmen wird. Die ohnehin kritische Finanzlage wird sich damit weiter zuspitzen.

→ **Feststellung**

Die Gesamtfinanzlage des Konzerns Stadt Schwerte unzureichend. Während die Investitionskredite in den Jahren 2010 bis 2015 konstant abgebaut werden können, besteht insbesondere seitens der Konzernmutter wiederholt die Notwendigkeit der Aufnahme von Liquiditätskrediten. Im Hinblick auf bestehende Pensionsverpflichtungen wird der Finanzbedarf in Zukunft weiter zunehmen.

→ Kennzahlenübersicht

Entwicklung der Kennzahlen der Stadt Schwerte

Kennzahl in Anlehnung an das NKF Kennzahlen- set NRW in Prozent	2015	2016
Aufwandsdeckungsgrad	103,5	103,8
Eigenkapitalquote 1	-4,1	-4,9
Eigenkapitalquote 2	13,6	12,6
Infrastrukturquote	53,6	52,5
Abschreibungsintensität	9,0	9,3
Anlagendeckungsgrad 2	61,3	60,8
kurzfristige Verbindlichkeitsquote	15,5	17,2
Zinslastquote	5,2	4,4
Zuwendungsquote	17,8	18,0
Personalintensität	19,9	19,9
Sach- und Dienstleistungsintensität	25,0	25,0

Weitere Kennzahlen	2015	2016
Gesamtausgliederungsgrad	52,8	52,3
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in Euro je Einwohner	384,86	33,1
Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter in Euro je EW	-57,53	-32,42
Gesamtverschuldung in Euro je Einwohner	7.281,40	7.460,71
davon Verbindlichkeiten in Euro je Einwohner	5.554,99	5.604,53

Kennzahlen zum Gesamtabchluss 2015

Kennzahl in Anlehnung an das NKF Kennzahlen- set NRW in Prozent	Stadt Schwerte	Minimum	Maximum	Mittelwert
Aufwandsdeckungsgrad	103,5	93,0	111,7	101,2
Eigenkapitalquote 1	-4,1	-18,2	57,0	23,1
Eigenkapitalquote 2	13,6	0,6	81,7	50,4
Infrastrukturquote	53,6	31,8	54,7	43,9
Abschreibungsintensität	9,0	7,2	13,7	10,2
Anlagendeckungsgrad 2	61,3	47,8	109,5	80,0
kurzfristige Verbindlichkeitsquote	15,5	2,0	28,3	9,2
Zinslastquote	5,2	0,6	12,3	3,2
Zuwendungsquote	17,8	5,2	42,3	15,4
Personalintensität	19,9	14,5	29,0	19,3
Sach- und Dienstleistungsintensität	25,0	13,3	47,1	27,6

Weitere Kennzahlen	Stadt Schwerte	Minimum	Maximum	Mittelwert
Gesamtausgliederungsgrad	52,8	5,1	94,0	32,0
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in Euro je Einwohner	384,86	-401,56	469,00	187,20
Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter in Euro je Einwohner	-57,53	-450,52	296,56	-30,81
Gesamtverschuldung in Euro je Einwohner	7.281,40	2.204,44	14.138,20	4.593,90
davon Verbindlichkeiten in Euro je Einwohner	5.554,99	1.208,24	12.284,39	3.275,30

Dem Kennzahlenvergleich liegen Vergleichszahlen des Jahres 2015 zu Grunde. In den Vergleich wurden 25 mittlere kreisangehörige Kommunen einbezogen.

Herne, den 12.02.2019

Im Auftrag

gez.

Thomas Nauber

Abteilungsleitung

Im Auftrag

gez.

Sandra Rettler

Projektleitung

→ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de